

Ein Dorf schwelgt in der Vergangenheit

9500 Besucher kamen gestern zur Großen Festmeile nach Rothemann

ROTHEMANN

Rothemann hat nicht zu viel versprochen: Die Große Festmeile am gestrigen Sonntag war der Höhepunkt im Jubiläumsjahr. 9500 Besucher kamen, um mit dem Dorf sein 1000-jähriges Bestehen zu feiern.

Von unserem Redaktionsmitglied DANIELA PETERSEN

Mit gefalteten Händen und geradem Rücken sitzen die Jungen und Mädchen an ih-



In der Alten Schule in Rothemann zeigen Schüler der Grundschule am Rippberg in Hattenhof einen historischen Unterricht. Fotos: Daniela Petersen



ren Bänken in der Alten Schule in Rothemann. Es sind alle Schüler der Grundschule am Rippberg in Hattenhof. Für die 1000-Jahr-Feier haben sie eine historische Schulstunde einstudiert. Torsten Goldbach spielt den Lehrer Böck. Stren-

Strahlende Gesichter auf der Festmeile

1000 Jahre Rothemann: Impressionen vom Jubiläumsfest / Fotos im Internet

ROTHEMANN

Petrus hatte ein Einsehen: War es Anfang der Woche noch regnerisch, strahlte gestern, pünktlich zum Datum der Großen Festmeile, die Sonne vom Himmel. Und die Gesichter in Rothemann strahlten mit. Hier einige Impressionen vom Fest. Weitere Fotos gibt's im Internet. / dan



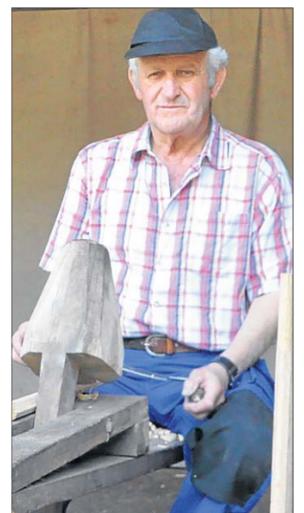
Etwa 9500 Besucher kamen gestern nach Rothemann.

Fotos: Ralph Leupolt



Frau am Spinnrad.

gen Blickes läuft er mit Rohstock durch die Reihen und fordert die Schüler auf, ihm ihre Fingernägel zu zeigen. „Die Nägel sind in Ordnung, Anna, aber was hast du denn für dreckige Kleider an? Sprich mir nach: Ich muss meine Kleidung sauber halten“, sagt der Lehrer, und Anna antwortet: „Der Herr Lehrer muss seine Kleidung sauber halten.“ Mit diesem und ähnlichen Witzen halten die Schüler ihren Lehrer auf Trab, zeigen den Zuschauern aber auch, wie früher gelernt wurde. So sagen sie beispielsweise ein Gedicht auf, singen ein Lied oder schreiben ihren Namen in Sütterlin an die Tafel. Die Alte Schule ist eine von insgesamt 70 Aktionspunkten, die in Rothemann ums Bürgerzentrum, entlang der Schönen Fulda und um die Kirche herum aufgebaut sind. Auf der Großen Festmeile gibt es eine Kleintierausstellung



Ludwig Schäfer hinter seiner „Schnepfelbank“.

mit einem Brutkasten, in dem Küken im Laufe des Tages schlüpfen. Es gibt eine Station, wo man Bogenschießen oder Beilwerfen kann, drei Musikbühnen und Ausstellungen alter Motorräder, Landmaschinen oder Rückmaschinen.

Sandra Schäfer und Janine Zoels vom Bund der Heimatfreunde Rothemann präsentieren die Mühlen-Tradition des Dorfes und stellen mit Kindern Papier her, weil am Ende des Dorfes vor etwa 150 Jahren eine Papiermühle stand. Handwerk wird an etlichen Ständen gezeigt: In einem Hof in der Nähe der Alten Schule sitzt Ludwig Schäfer (81) hinter einer „Schnepfelbank“, wie er es nennt, und arbeitet an einer Holzleiter. „Früher war ich Stellmacher. Als ich 1948 meine Gesellenprüfung gemacht habe, war der Beruf aber schon vom Aussterben bedroht“, erinnert sich der Döllbacher und zeigt auf ein großes Holzrad – sein Gesellenstück.

Schäfer ist einer der 400 Aktiven, die sich am Festtag engagieren. „Ich bin heute Morgen um halb sieben gekommen, und da wurde schon gewerkelt“, sagt Willy Völlinger, Vorsitzender der Vereinigung Rothemann.

Die Gemeinschaft und das Vereinsleben in Rothemann hat auch Dr. Ludwig Schick, Erzbischof von Bamberg, während des Festgottesdienstes in der St. Barbara Kirche gelobt. 20 Jahre lang war er als Kaplan für Rothemann zuständig. Dass sich so viele Freiwillige gefunden haben, freut auch Ortsvorsteherin Barbara Klöppner: „Ich glaube, heute ist das ganze Dorf auf den Beinen. Es ist wirklich noch schöner als ich gedacht hätte, und ich bin richtig stolz auf die Rothemanner.“

Das Dorf spendet die Hälfte der Eintrittsgelder an die FZ-Aktion „Ich brauche Deine Hilfe“. Der Erlös war bis gestern Abend noch nicht ausgezahlt.



Lecker: Brot, gebacken nach alter Tradition.



Schuster bei der Arbeit.



Auch lecker: Geräucherte Forellen.



Mann mit Pickelhaube.